

Sigrid Nesterenko  
**Das unterschätzte Epstein Barr Virus**  
Was tun bei einer chronischen EBV-Infektion?

**Vorwort von Dr. med. Adrian Stoenescu**

Das **Epstein-Barr-Virus (EBV)** gehört zu den humanen Herpes-Viren. Das Virus steht im Verdacht, für viele gesundheitliche Probleme verantwortlich zu sein, vor allem bei „mysteriösen“ Erkrankungen wie etwa dem Chronischen Müdigkeitssyndrom oder der Fibromyalgie.

EBV gilt heutzutage auch als mögliche Ursache für Krebserkrankungen.

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen kann das Virus der Auslöser für das Pfeiffersche Drüsenfieber (Mononukleose) mit Angina, Lymphknotenschwellung und gelegentlicher Leber-Milz-Vergrößerung sein.

Die Epstein-Barr-Virus Infektion soll laut Expertenmeinungen die Pest des 21. Jahrhunderts sein. Dies zeigt auch die tagtägliche Erfahrung in meiner Arztpraxis.

Man soll das EBV-Virus nie unterschätzen und nie unbehandelt lassen.

Zurück zur Pest. Damals wusste man über die Pest nur, dass sie gefährlich und in den meisten Fällen tödlich ist. Sie hat mehr Menschen dahin gerafft, als alle Kriege zusammen. Man stand ihr hilflos gegenüber, weil man die wirkliche Ursache, den Überträger, nämlich den Rattenfloh nicht kannte und die Therapie entsprechend nicht gezielt war.

Das EBV als Virus ist wissenschaftlich gut erforscht, man weiß, wie es aussieht, wie es sich vermehrt und überträgt und dass es sich in jeder Zelle des Körpers befinden kann.

Jetzt kommt das große Aber: man weiß nicht, welche Hauptsymptome es im chronischen Zustand verursacht, wie und wann es sich aus der Zelle „wagt“ und welches seine Lieblingsorgane sind (Leber, Schilddrüse, Nervensystem), um nur einige zu nennen.

Die moderne Welt hinterlässt bei allen Menschen und Lebewesen auch Spuren im Immunsystem. Man geht davon aus, dass das durchschnittliche Immunsystem ca. 40% schwächer ist als vor 10 oder 20 Jahren durch Umweltschadstoffe, ungesunde Ernährung etc. Das bedeutet nicht nur, dass alte Seuchen in vielen Teilen der Erde ausbrechen, dass neue mutierte Erreger hinzukommen, sondern auch, dass altbekannte Viren, Bakterien und Parasiten immer aggressiver und therapieresistenter werden.

Die EBV-Infektion sollte immer ganzheitlich betrachtet werden. Nehmen Sie dieses Virus ernst, betrachten Sie es nie isoliert, sondern immer mit seinen Genossen als Co-Infektionen: andere Viren (Cytomegalie, Coxsackie, ECHO und andere), Parasiten (z.B. Spul-Peitschenwürmer und Amöben) sowie Borrelien. Diese müssen

meines Erachtens immer mit diagnostiziert und gegebenenfalls behandelt werden, um Erfolg in der Therapie zu haben.

Unvollständige Therapien führen bald zu einer Reaktivierung der Infektion.

Keine Krankheit fällt vom Himmel, der Nährboden des EBV ist immer in Betracht zu ziehen.

Auch hier biete ich eine Metapher an: Ein Schimmelpilz wächst, weil die Wand naß ist (Ursache). Wird die Wand trockengelegt, verschwindet der Pilz von alleine.

Der Nährboden der EBV-Infektion kann entstehen durch:

- Innere Umweltschadstoffe (Fremdmaterialien im Zahnbereich, wie Implantate, Metalllegierungen mit Palladium, Amalgam, Kunststoffe und Kleber).
- Äußere Umweltschadstoffe: Schwermetallbelastungen (Blei, Arsen, Quecksilber, Cadmium und andere).
- Häusliche Schadstoffe: z.B. Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Formaldehyd.
- Auch der Darm als Hauptsitz des Immunsystems kann betroffen sein. „Der Tod sitzt im Darm“, sagt ein alter Spruch, „die Heilung aber auch“, das bedeutet, dass dort die Heilung stattfinden muß. Der tägliche und allgemeine Stress bietet in unserer äußerst hektischen Zeit einen sehr günstigen Nährboden für die Aktivität des EBV.

Das Immunsystem der modernen Menschen heutzutage steht im Kampf gegen EBV auf ziemlich verlorenem Posten. Nur durch eine konzertierte multifaktorielle Aktion ist es möglich sich von den EBV-Symptomen zu befreien. Nachhaltiges entgiften und aufbauen lautet hier die Devise.

Die EBV-Labordiagnostik ist leicht, die Therapie aber nicht. Ein lineares und engstirniges Denken ist hier nicht angesagt.

Seitdem ich das EBV-Virus stets regelmäßig mit in die Diagnostik einbeziehe, habe ich wesentlich bessere Therapieerfolge.

Viel Spaß und Inspiration bei der Lektüre dieses Buches wünscht Ihnen

Ihr  
Dr. med. Adrian Stoenescu  
Privatpraxis für "Ursachenmedizin"  
Adolf-Vorwerk-Str.107  
42287 Wuppertal  
[www.ursachenmedizin.de](http://www.ursachenmedizin.de)  
[www.parasiten-arzt.de](http://www.parasiten-arzt.de)  
[www.lyme-borreliose-arzt.de](http://www.lyme-borreliose-arzt.de)